

Qualitätsrahmen „Sonderpädagogische Gutachten“ (Stand: 2020-10-18)

Gliederung, Qualitätskriterien, Hinweise und Beispiele

Gliederung	Qualitätskriterien	Hinweise und Beispiele
<p>1. Deckblatt</p> <p>1.1 Daten zum Kind: Name, Geburtsdatum, Klasse, Schule</p> <p>1.2 Daten zu den Erziehungsberechtigten: Namen, Adresse, Kontakt</p> <p>1.3 Daten zur Schule bzw. zur vorschulischen Institution: Name, Klassenlehrkraft Erzieherin, Kontakt</p> <p>1.4 Daten zum Gutachter: Name, Funktion, Institution, Kontakt</p>	<ul style="list-style-type: none">die Daten sind vollständig und aktuell	

2. Anlass		
2.1 Derzeitige Situation	<ul style="list-style-type: none"> • präzise Beschreibung der derzeitigen Situation bzw. auftretenden Problemlage 	
2.2 Zu bearbeitende Fragestellung	<ul style="list-style-type: none"> • präzise formuliert 	Besteht bei XY ein Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot? Wenn ja, in welchem Förderschwerpunkt besteht dieser Anspruch?

2.3 Diagnostische Fragestellung	<ul style="list-style-type: none">• theoriegeleitet• zu den diagnostisch relevanten Sachverhalten im Bereich von Aktivität und Teilhabe• kooperativ mit den am Bildungsprozess Beteiligten entwickelt	z.B. Woran könnte es liegen, dass XY Schwierigkeiten in der Kommunikation hat?
---------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------

2.4 Verwendete diagnostische Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • theoriegeleitet • zur diagnostische Fragestellung passend • Berücksichtigung der für die eingesetzten diagnostische Verfahren erforderlichen Zugangsfertigkeiten 	Diagnostischen Methoden unter: wsd-bw.de
3. Umfassende Beschreibung der aktuellen Situation	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung diagnostische Daten in unterschiedlichen Situationen und aus unterschiedlichen Perspektiven • Bio-psycho-soziale Modell der ICF-CY als Ordnungsschema zur Strukturierung diagnostischer Daten 	Grundlegende Theorien unter: wsd-bw.de
3.1 Für die diagnostische Fragestellung relevante biografische Informationen		

<p>3.2 Für die diagnostische Fragestellung relevanten Aktivitäts- und Teilhabebereiche</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aktivitäten und Teilhabemöglichkeiten sind beschreibend formuliert • Aktivitäten im Bereich Lesen und Schreiben sind strukturiert nach dem 4-Felder Modell des Schriftspracherwerbs • Aktivitäten im Bereich Mathematik sind strukturiert nach den inhaltsbezogenen mathematischen Kompetenzen • Aktivitäten im Bereich Kommunikation sind strukturiert nach dem 4- Felder Modell zur Kommunikation 	<p>Theoretische Grundlagen & Modelle unter: wsd-bw.de</p>
<p>3.3 Für die diagnostische Fragestellung relevanten Körperfunktionen und ggf. Körperstrukturen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mentale Funktionen sind strukturiert nach dem CHC-Modell 	
<p>3.4 Für die diagnostische Fragestellung relevanten Diagnosen nach ICD-10/DSM5</p>		

3.5. Für die diagnostische Fragestellung relevanten Umweltfaktoren	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassende Darstellung der förderlichen und hemmenden Umweltfaktoren 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung und Beziehungen (Schule, Familie, Freunde, Peer, andere Fachleute,...) • Einstellungen (Schule, Familie) • Lernumgebung (Materialien, Medien, Methoden) • Hilfsmittel (z.B. Übertragungs-anlage, Talker)
3.6 Für die diagnostische Fragestellung relevanten personbezogenen Faktoren	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassende Darstellung der förderlichen und hemmenden personbezogenen Faktoren 	<ul style="list-style-type: none"> • Motivation • Interessen • Selbstbild / erwartetes Fremdbild • Selbstwirksamkeitserwartungen
4. Wunsch der Erziehungsberechtigten		
5. Erklärung relevanter Zusammenhänge	<ul style="list-style-type: none"> • Aktivität und Teilhabe, Körperfunktionen und ggf. -strukturen, ggf. Diagnosen nach ICD-10, DSM/5 sowie Kontextfaktoren (Umweltfaktoren und personbezogene Faktoren) werden theoriegeleitet und unter bestmöglicher 	Hinweise zur Hypothesenbildung unter: wsd-bw.de

	Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse bzgl. möglicher Zusammenhänge miteinander in Beziehung gesetzt (Zusammenhangs-hypothesen)	
6. Ziele & individuelle Bildungsangebote	<ul style="list-style-type: none"> • logische Verknüpfung von Hypothesen mit Zielen und individuellen Bildungsangeboten • Formulierung spezifischer methodisch-didaktischer, d.h. auf die diagnostische Fragestellung bezogene Bildungsangebote • Hinweise auf erforderliche schulische Kontexte 	<p>Hinweise zur Didaktisierung unter: wsd-bw.de</p> <p>Aussagen zu Nachteilsausgleich, Assistenz, ggf. Transport, Jugendhilfe, etc. sind an dieser Stelle notwendig. Gleichzeitig ist eine frühzeitige Einbeziehung von Sozial- und Jugendämtern und des Schulträgers erforderlich.</p>
7. Empfehlung des Gutachters/der Gutachterin		
7.1 Prüfung förderschwerpunktspezifischer Anhaltspunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Die Einschätzung erfolgt auf Grundlage förderschwerpunktspezifischer Anhaltspunkte • Die Einschätzung erfolgt nach Strukturbild 	Förderschwerpunktspezifische Anhaltspunkte unter: wsd-bw.de
7.2 Vorschlag zur Befristung	Ein Vorschlag zur Befristung der Maßnahme (i.S. des Strukturbildes) muss plausibel begründet sein.	Ein begründeter Vorschlag des Gutachters zur Befristung ist wünschenswert.

		In Einzelfällen macht eine Befristung keinen Sinn.
--	--	----------------------------------------------------